

Erklärung des Kupfferstücks mit Numero V.

S ist in dem nechst vorhergehenden angezeigt / das so der Ve-
ctis oder Hebel / ein Oppositum oder widersatz hat / welches man auch
eine unterlag nennen möchte / vnd man des Hebels kürzeren theil oder
Schnauze vnter den Last bringen kan / so bald als ein Mann das andere lengere
theil des Begeisens niederdruckt / gibt es dem Last geschwind vnd mit leichtig-
keit eine bewegung vbersich / wegen des Eisens oder Hebels kurzen absatzes / vn-
terlag / vnd wolgefasten Centri / dadurch der Motus circularis wird. Wo
aber das Eisen / so vnter den Last geschoben wird / nicht vnter / sondern vber sich
gewogen wird / kömmt desselben Centrum wieder die end / welches ihme zwar
an stat eines widersatzes dienet / wird aber nicht also leichtlich vbersich gewo-
gen / als wenn das Heb- oder Begeisen ober zwerch mit einem Stein oder
Blech vnterleget / vnd das ander end des Eisens vntersich gedrucket wird. Da-
her ist nun wol zuverstehen / das so man sich des Heb oder Begeisens gebrau-
chen wil / man nothdürfftig ein Oppositum oder vntertage haben müsse. Der-
halben habe ich in diesem Kupfferstück ein starckes Hölzerues Gestell verzeich-
net / mit zweyen auffgerichteten Stollen / in welchen viel Löcher seind / durch
welche man vberzwerch eine starcke Eisene Spindel oder Nagel stößt / hoch oder
nieder / wie es die notdurffe erfordert / auff welcher der Hebel ruhet / doch also /
das er nicht zu weit von der Spindel dem Last zu liege / denn sonst were es vn-
möglich den Last zu erheben / sondern das der lengste theil des Eisernen Hebels /

Ein hölzern-
nes Gestell
zu der vn-
terlage des
Hebels ver-
ordnet.